

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Monatshefte

für deutsche Sprache und Pädagogik.

(Früher: **Pädagogische Monatshefte.**)

A MONTHLY

DEVOTED TO THE STUDY OF GERMAN AND PEDAGOGY.

Organ des

Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

Jahrgang VII. März 1906. Heft 3.

Deutschamerikanischer Nationalbund.

Philadelphia, 12. Februar 1906.

Aufruf zur Aufbringung einer Jubiläumsspende aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande.

An die Zweige und Einzelvereine des Nationalbundes und an das Deutschtum der Ver. Staaten!

Am 13. Juni 1906 begeht der Allgemeine Deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Ein Vierteljahrhundert hindurch hat er in geräuschloser Tätigkeit, aber mit Umsicht und Ausdauer an der Erhaltung des Deutschtums im Auslande gearbeitet und bei unentgeltlicher Verwaltung etwa zwei Millionen Mark für Schulzwecke verwendet. In Deutschland und anderen Ländern sind deutsche Männer und Frauen am Werk, Jubiläumsspenden für den Jubilarverein aufzubringen. Sollen wir Deutschamerikaner da zurückstehen, die wir doch immer mehr erkennen, dass das einzig wirksame Mittel zur Erhaltung des Deutschtums die deutsche Schule ist? Der Vorstand und die Beisitzer des Nationalbundes haben diese Frage mit Nein beantwortet. Es ergeht deshalb die Aufforderung an die Zweige und Einzelvereine des Bundes, je nach dem Bestand ihrer Kasse zu der Jubiläumsspende beizusteuern.

Auch an das Deutschtum der Ver. Staaten wendet sich diesmal der Nationalbund um Einsendung von Geldbeträgen. Als der Bund vor mehreren Jahren eine Petition mit ein und einer halben Million Unterschriften für die um ihre Freiheit

kämpfenden Buren zusammenbrachte, wurde er von vielen Seiten aufgefordert, Geldbeträge entgegenzunehmen, musste diese jedoch ablehnen, da dies Sache des Buren-Hilfskomitees war. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo jeder Deutschamerikaner, jede Deutschamerikanerin seine oder ihre Mithilfe an der Erhaltung deutscher Schulen durch Einsendung eines Scherfleins, und sei es noch so gering, betätigen kann.

Gebe jeder so reichlich als nur irgend möglich, denn das Geld geht weder nach Australien, noch nach Afrika, Asien oder Süd-Amerika, sondern es fliesst wieder nach den Ver. Staaten zurück und ist die Einverleibung mit dem vom Nationalbund aufzubringenden Fonds zur Erhaltung des Deutschamerikanischen Lehrerseminar ganz oder teilweise in Aussicht genommen.

Mit der Anteilnahme an dem Jubelfeste des Allgemeinen Deutschen Schulvereins, dessen Tätigkeit die allgemeinste Anerkennung verdient, ist also die Mitwirkung an der Erhaltung des heimischen Deutschtums verbunden.

Alle Beiträge beliebe man an den Schatzmeister des Nationalbundes, Herrn Hans Weniger, 437 Arch Strasse, Philadelphia, Pa., zu senden. Es wird darüber in einem besonderen, nach Staaten und Städten geordneten Bericht Quittung geleistet werden.

Für den Vorstand und die Executive des Nationalbundes

Achtungsvoll und mit deutschem Gruss

Dr. C. J. Hexamer, Präsident,
Adolph Timm, Sekretär.

Heines Prosastil.

(Für die Monatshefte.)

Von **Martha N. Greiner**, Sparta, Mich.

II. Prinzip der Kondensierung.

Hier kommt es vor allem darauf an, alle Strahlen in ein Bild zusammenzufassen und dies mit blitzartiger Geschwindigkeit dem Verständnis des Lesers zu übermitteln; also auch ein Mittel der Momentphotographie. Jedoch haben wir es hier nicht nur mit einzelnen Wörtern, sondern mit ganzen Phrasen und Sätzen zu tun. Auch handelt es sich hier nicht allein um den Ausdruck, wiewohl dieser immer sehr wichtig ist, sondern vielmehr darum, in möglichst knapper und gefälliger Form das Schwerverständliche leichtverständlich, das Trockene interessant zu machen. Ein einziges Bild, in wenigen Sätzen oder nur Worten ausgedrückt, kann den Inhalt einer langen, abstrakten Abhandlung in sich konzentrieren und dabei das Wesentliche in ein viel vorteilhafteres Licht stellen als künstliche, periodisch gebaute Gelehrtensprache es vermag. Heines Metaphern und Allegorien sind vielfach die Eingebungen eines Genius. Bilderreichtum ist ein Hauptkennzeichen und Hauptschmuck seines Stils.